

*Kleine Beiträge zur älteren deutschen Sprache und
Literatur. *)*

Von dem wirkll. Mitgl., Hrn. Director Diemer.

XI.

Bruchstücke von Barlaam und Josaphat
des Rudolph von Hohenems.

Zwei Pergamentblätter in Folio aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, deren Mittheilung ich der zuvorkommenden Güte des hochwürdigen Herrn Bibliothekars und Subpriors des Benedictinerstiftes zu Göttweig, P. Gottfried Reichardt verdanke. Die Handschrift ist ausgezeichnet schön und enthält auf jeder Seite 3 Spalten mit je 58, im Ganzen 696 Versen. Sie stimmen mit dem Pfeiffer'schen Texte fast wörtlich überein und umfassen die Stücke von Seite 79, 7 bis 87, 28 und 156, 23 bis 165, 8. Der Schreiber war sehr genau und offenbar gut unterrichtet; es fehlen in den beiden Blättern nur wenige Wörter die wahrscheinlich aus Versehen ausgelassen worden sind. Sonst ist die Schreibweise richtig und nur in einigen Puncten eigenthümlich, im Ganzen trägt sie das Gepräge des tirolischen Dialektes. Als Beleg des Gesagten folgt eine Zusammenstellung dessen, was mir darin bemerkenswerth schien. Die Bruchstücke selbst ganz mitzuthemen hielt ich nicht für nöthig.

a statt e in brofeman 85, 34. hinnan 164, 2.

æ für e besonders in betonten Silben, so häufig als ich es noch in keiner anderen Handschrift gefunden habe, z. B. in læbt 79, 17. wælt 79, 18. veriæhen 79, 39. angefæhen 79, 40. ræht 80, 10. ættewaz 80, 12. læben: gegæben. 82, 31. 32. 83, 35. 36. 84, 11. 12. gefæhen: gefschæhen 85, 24. 25. 35. 36. bættelære 85, 27. gewægen: phlægen 156, 35. 36. gewæfen: genæfen 157, 33. 34. wæhfelleliche 159, 5. knæhte 159, 21. lægen: rægen 160, 7. 8. u. v. a.

i statt e in nihtis 82, 29. ez gehorti 83, 3. firmamentis 156, 30. finnerichirn 157, 17. richirn 157, 18. kvndift 157, 24. infirn 157, 34. wærin 157, 40. löfift mich 163, 39. gvnnift 164, 1.

*) Fortsetzung vom XI. Bde., II. Hfte., S. 277.